

Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

Ausstellung „Christian Hess“ (1895-1944)

Ein vergessener Maler aus Tirol — 60 Werke zur Dokumentation seines künstlerischen Schaffens

Im Tiroler Landesmuseum werden bis Ende Oktober Gemälde und Grafiken eines in Tirol wenig bekannten Künstlers gezeigt: 60 Werke von Christian Hess hat das Goethe-Institut Palermo zu einer Wanderausstellung vereinigt, die nun vom 15. September bis 31. Oktober im Ferdinandeum auf Vermittlung des Italienischen Kulturinstitutes in Innsbruck präsentiert wird.

Christian Hess ist gebürtiger Bozner (1895), absolvierte in Innsbruck die Staatsgewerbeschule, war anschließend in der Tiroler Glasmalereianstalt in Innsbruck (1912) und in der Keramikwerkstätte Kuntner in Bruneck tätig und studierte von 1919 bis 1924 an der Akademie der bildenden Künste in München bei Prof. Becker-Gundhal. Nach einer Reise 1922 nach Göteborg, Malmö und Stockholm sah er sich in Wien vor allem mit Porträtaufträgen konfrontiert. 1925 reiste Hess erstmals nach Italien, nach Sizilien, wo er in Messina eine neue Heimat fand. Hier in Messina liegt auch sein künstlerischer Nachlaß.

Nach mehreren Aufenthalten in der Schweiz, in Bozen und München wurde er 1938 als freischaffender Künstler aus der Schweiz ausgewiesen und 1940 zum Zivildienst eingezogen. Schwere Krankheit zwang ihn zum Aufenthalt in der Heilstätte Planegg. Nach der Entlassung hielt er sich in Axams, Zirl und schließlich in Innsbruck auf. Hier wurde er bei einem Bombenangriff 1944 verwundet und starb im Krankenhaus Schwaz.

Malerei, -Grafik und Plastik (im Sinn Mallols) von Christian Hess haben mit der Tiroler Kunst der Zwischenkriegszeit nichts gemein. Er war in seinen Bildwerken von der deutschen, französischen und italienischen (de Chirico) Malerei des beginnenden 20. Jahrhunderts geprägt, deren Anregungen er konsequent verfolgte.

Öffnungszeiten: bis 30. September wochentags 9 — 17 Uhr, sonntags 9 — 12 Uhr; ab 1. Oktober Dienstag bis Samstag 9 — 12 Uhr, 14 — 16 Uhr, Sonntag 9 — 12 Uhr.